

GC CORPORATION UND GC AMERICA (GC) SETZEN SICH IM PATENTSTREIT MIT IVOCLAR VIVADENT AG (IVOCLAR) IN DEN USA DURCH GC CORPORATION AND GC AMERICA (GC) PREVAIL IN PATENT DISPUTE WITH IVOCLAR VIVADENT IN THE US

■ GC gibt mit Freude bekannt, dass die US-Bundesbehörde International Trade Commission (ITC) im Verfahren 337-TA-1050 zugunsten von GC entschieden hat, dass der Import und der Verkauf der Initial® LiSi Press Lithium-Disilikat-Ingots von GC nicht gegen Abschnitt 337 des Tariff Act of 1930 verstoßen. Diese bedeutende Entscheidung der ITC in voller Besetzung bestätigt die vorangegangene Entscheidung des Chief Administrative Law Judge (Vorsitzender Verwaltungsrichter, Chief ALJ) der ITC. Da Ivoclar keine Berufung eingelegt hat, ist die Entscheidung der ITC nun rechtskräftig.

Im März 2017, nur wenige Tage vor der IDS 2017, beantragte das liechtensteinische Unternehmen Ivoclar Vivadent AG bei der ITC gegen GC eine Untersuchung sowie eine sog. Exclusion Order wegen angeblicher Patentverletzung in den USA. Dieses Verfahren ist ein scharfes Schwert, um die Einfuhr patentverletzender Produkte schnell zu verhindern, und wird daher manchmal auch für unbegründete Angriffe missbraucht, um Produkte von Mitbewerbern vom US-Markt fernzuhalten. Ivoclar stützte seinen Antrag ursprünglich auf verschiedene Ansprüche von insgesamt vier unterschiedlichen US-Patenten. Noch vor einer Anhörung im März 2018 nahm Ivoclar freiwillig die Geltendmachung von Ansprüchen aus zwei dieser Patente zurück.

Der Chief ALJ war zu dem Schluss gekommen, dass die Patentansprüche der im Verfahren weiterhin geltend gemachten beiden Patente von Ivoclar entweder unwirksam seien oder nicht von GC verletzt würden, sodass der von Ivoclar nach Abschnitt 337 des Tariff Act of 1930 gestellte Antrag unbegründet war. Nach ausführlicher Stellungnahme der Parteien bestätigte die ITC in voller Besetzung die Entscheidung des Chief ALJ, nach der keine Patentverletzung vorliegt. Ivoclar hat gegen die Entscheidung der ITC keine Berufung eingelegt und auch die Patentverletzungsklage gegen GC am amerikanischen



Federal District Court for the Northern District of Illinois als Folge der eindeutigen ITC-Entscheidung zugunsten von GC zurückgenommen.

„Wir sehen diese Entscheidung als vollumfängliche Bestätigung von GC und des GC-Entwicklungs-Teams“, sagte Makoto Nakao, Chairman und CEO von GC. Wir waren immer der Auffassung, dass diese Vorwürfe unbegründet sind, und wir freuen uns besonders, dass die Kommission diese Auffassung nun bestätigt hat. Wir achten die geistigen Eigentumsrechte unserer Mitbewerber und erwarten im Gegenzug dasselbe von unseren Mitbewerbern, aber wir werden GC mit allen Mitteln gegen unbegründete Verletzungsvorwürfe verteidigen.“

Die für Initial® LiSi Press verwendete High Density Micronisation (HDM) ist eine von GC entwickelte Technologie, die eine verfeinerte Mikrostruktur erzielt, die sich von der klassischen Lithium-Disilikat-Struktur unterscheidet. Aufgrund dieser Technologie sind die Kristalle von Initial® LiSi Press kleiner, gleichmäßiger und dichter über die gesamte Glasmatrix verteilt.

In einer unabhängigen Studie wiesen Hallmann et al. darauf hin, dass die Mikrostruktur die mechanischen Eigenschaften von Lithium-Disilikat-Glaskeramiken grundlegend beeinflusst.¹ Die Autoren stellten fest, dass die Mikrostruktur eine

wichtige Rolle bei der Erzielung der Biegestabilität, der Biegefestigkeit, des Widerstandselements und der optischen Eigenschaften spielt. In einer von Ohashi et al. mitgeteilten weiteren unabhängigen Studie wurde festgestellt, dass Initial® LiSi Press bessere mechanische Eigenschaften und chemische Stabilität aufweist als die weiteren getesteten Materialien.²

Das Initial® LiSi-Portfolio wird in Kürze um einen neuen CAD/CAM-Block erweitert: Initial® LiSi BLOCK. Dieser Block weist die gleiche Mikrostruktur auf wie die Ingots, die mithilfe der proprietären HDM-Technologie von GC gefertigt werden. ◀

■ GC is happy to announce that the US International Trade Commission (ITC) has ruled in its favour in Inv. No. 337-TA-1050, finding that the importation and sale of GC's Initial® LiSi Press lithium disilicate ingots does not violate Section 337 of the Tariff Act of 1930. This significant ruling by the full Commission affirms the result of an earlier decision by the ITC's Chief Administrative Law Judge (ALJ). The ITC decision is now final and legally binding.

In March 2017, only some days before the IDS 2017, the Liechtenstein based company Ivoclar Vivadent AG (Ivoclar) requested an ITC investigation and exclusion order in

the US against GC Corporation and GC America, Inc. for alleged patent infringement. This procedure is a sharp sword to quickly prevent the import of patent infringing products and therefore is sometimes misused for unfounded attacks to exclude competitors' products from the US market. Ivoclar originally based its request on various claims of four different US patents. Even before a full hearing in March, Ivoclar voluntarily withdrew all claims regarding two of those patents.

The Chief ALJ concluded that all remaining outstanding patent claims were either invalid or not infringed by GC and thus, Ivoclar's allegation of a violation of section 337 of the Tariff Act of 1930 was unfounded. Following extensive briefing by the parties, the Commission has upheld the Chief ALJ's determination of no violation. Ivoclar has not appealed against the ITC decision and Ivoclar also withdrew its patent infringement law suit against GC in the US Federal District Court for the Northern District of Illinois as consequence of the clear ITC ruling in favour of GC.

“We consider this ruling to be a complete vindication for GC and its development team,” said Mr Makoto Nakao, Chairman and CEO of GC. We have never wavered from our position that these allegations were

without merit, and we are deeply gratified that the Commission has agreed. We respect the intellectual property rights of our competitors, as we expect our competitors to respect ours, but we will aggressively defend GC against unfounded allegations of infringement.”

The High Density Micronisation (HDM), used for Initial LiSi Press, is a proprietary technology of GC that renders a refined microstructure different from the classic lithium disilicate structure. Due to this technology, the crystals in LiSi Press are smaller and more equally and densely dispersed throughout the entire glass matrix.

In an independent study, Hallmann et al. pointed out that the microstructure has a fundamental effect on the mechanical properties of lithium disilicate glass ceramics.¹ The authors stated that microstructure plays an important role in determining the flexural strength, flexural toughness, elastic modulus and optical properties. In another independent study by Ohashi et al., it was concluded that Initial LiSi Press had better mechanical properties and chemical stability than the other tested materials.²

The Initial LiSi family will soon be expanded with a new CAD/CAM block, Initial LiSi BLOCK. This block will have the same microstructure as the ingots generated by GC's proprietary HDM technology. ◀

¹ Hallmann, L., Ulmer, P. & Kern, M. Effect of microstructure on the mechanical properties of lithium disilicate glass-ceramics. *J. Mech. Behav. Biomed. Mater.* 82, 355-370 (2018).

² Ohashi, K. et al. Evaluation and comparison of the characteristics of three pressable lithium disilicate glass ceramic materials. *Int. J. Dev. Res.* 07, 16711-16716 (2017).

**GC Europe,
Belgium**
www.gceurope.com
**Hall 11.2
Booth N010-0029**

THE DENTAL ADVISOR ZEICHNET COMPOSI-TIGHT 3D FUSION VON GARRISON DENTAL ALS BESTES TEILMATRIZENSYSTEM DES JAHRES 2018 AUS

■ Composit-Tight 3D Fusion von Garrison Dental Solutions, LLC wurde von THE DENTAL ADVISOR als bestes Teilmatrizensystem des Jahres 2018 ausgezeichnet. Das Produkt verkürzt nicht nur die Behandlungszeit, sondern verbessert auch die Ergebnisse bei Klasse II-Kompositrestaurationen und wurde somit als wichtiger Meilenstein in der Teilmatrizentechnologie anerkannt. „Wir haben jahrelange Forschung und Entwicklung in Designinnovation, Praxistests und Kundenfeedback investiert und freuen uns sehr über den Erfolg von 3D Fusion“, so Robert Anderson, geschäftsführender Gesellschafter und Leiter der Forschung und Entwicklung bei Garrison. „Es war schon immer unsere Mission, Zahnärzten Produkte mit vorhersagbaren Ergebnissen zu bie-

ten. Da wir das Feedback von Zahnärzten in dieses aktuelle Matrizen-system eingearbeitet haben, ist 3D Fusion definitiv zum Sieger in der Kategorie Teilmatrizensysteme geworden.“ Garrison revolutionierte im Jahr 1996 den Prozess bei Klasse II-Kompositrestaurationen durch die Einführung des Composit-Tight Teilmatrizensystems in die Dentalbranche und entwickelte in den vergangenen zehn Jahren beständig neue Innovationen bei Teilmatrizensystemen. Das 3D Fusion Teilmatrizensystem wurde 2017 auf den Markt gebracht und bietet deutliche Vorteile gegenüber anderen Systemen, da es distal des Eckzahns, bei kurzen Zähnen, in pädiatrischen Anwendungen und mit dem neuen Wide-Prep-Ring bei sehr weiten Präparationen eingesetzt werden kann.

Garrison Dental Solutions wurde 1996 gegründet und ist ein privates Unternehmen mit Schwerpunkt auf dem Design, der Entwicklung und der Herstellung von Produkten zur Verbesserung der Qualität und Effizienz in der Zahnmedizin. Das Unternehmen ist mit den Produkten Composit-Tight, Composit-Tight 3D XR und Composit-Tight 3D Fusion Branchenführer bei Teilmatrizensystemen und vertreibt seine Produkte weltweit. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 02451 971409 oder unter www.garrisondental.com. ◀

**Garrison Dental
Solutions, Germany**
www.garrisondental.com
Hall 10.1 Booth G068

